



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 18. Juni 1857.

Wissenschaftliches.

Ueber Narcotica und Gifte.

In dem Bestreben, seinen natürlichen Bedürfnissen und Neigungen vollständige Befriedigung zu verschaffen, schreitet der Mensch allmählich von Stufe zu Stufe. Zuerst sorgt er für die unmittelbaren Bedürfnisse seines Leibes. Fleisch und Brot, schreibt Johnston in dem interessantesten Theile seines Buches: „die Chemie der Lebens“, sind überall die Mittel, durch welche er diesen Zweck erreicht, und alle die zahlreichen Formen der Thier- und Pflanzennahrung, welche verschiedene Völker statt jener beiden Hauptgrundlagen unserer Kost benutzen, zeigen hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung eine wunderbare Ähnlichkeit. Genau derselbe Kleber, dasselbe Stärkemehl und Fett dient dem Menschen, nahe sogar in gleichen Verhältnissen gemischt, in allen Ländern zur Nahrung, so daß wir, so zu sagen, den allgemeinen Instinkt bewundern müssen, durch welchen ihn die Erfahrung unter so mannigfaltigen Bedingungen des Klimas und des natürlichen Pflanzenwuchses geleitet hat, überall die chemische Zusammensetzung seiner Hauptnahrung so gleichmäßig den Bedürfnissen seines Körpers anzupassen. Nach Befriedigung des dringendsten Nahrungsbedürfnisses geht sein nächstes Streben auf eine Steigerung seines Wohlbehagens und Kraftgefühls und auf die Verwechung von Sorgen und unangenehmen Gedanken. Gegohrene Getränke sind das Mittel, welches er zu diesem Zwecke geeignet gefunden hat, und merkwürdiger Weise ist es wiederum ein und derselbe chemische Stoff, dem alle Getränke dieser Art ihre Wirksamkeit verdanken. Wilde und civilisirte Völker, nah und fern, der Gegenwart und Vorzeit, — der umherschweifende barbarische Nomade, der Bauer und der verfeinerte Städter — Alle haben wie durch einen gemeinsamen Instinkt die Kunst, gegohrene Getränke zu bereiten, herausgefunden und wissen sich die Lust und das Glend des Nausches zu verschaffen. Und welches Material auch zu diesem Zweck benutzt werde, sei es der Toddy der Palme, der Saft der Aloe und des Zuckerrohrs, Honig oder Traubenmost, der Saft des Apfels oder der Birne, die Würze von gemalztem Getreide oder die Milch der tartarischen Stute, immer entsteht

derselbe Stoff durch die Gährung, der Alkohol, der überall der wichtigste Bestandtheil berauschender Getränke ist.

Endlich führt den Menschen das Verlangen, sein Körperliches und geistiges Behagen zu erhöhen und seine Genüsse zu vervielfältigen, auf den Gebrauch narcotischer Stoffe. Von diesen hat fast jedes Land u. jeder Volksstamm, ursprünglich von außen eingeführt, seine eigenen; und ein allgemeiner Instinkt oder ein allgemeines Bedürfnis scheint das Menschengeschlecht geleitet zu haben, das gleiche Verlangen, wenn nicht in gleicher, doch in einer oder anderer Weise zu befriedigen.

Lange ebe Kolumbus geboren wurde und Walthar Raleigh's Kolonisten den Tabak an den Hof der Königin Elisabeth brachten, rollten die Eingeborenen von Mittelamerika Tabaksblätter zusammen, um rauchend ihr Leben dahinzuträumen. Das Koka-blatt, welches noch jetzt den Trost und die Erquickung des peruanischen Maulthiertreibers bildet, kauten die indianischen Eingeborenen, deren Blut er ererbt hat, gleich ihm vor undenklicher Zeit in denselben Gebirgen. Der Gebrauch des Opiums, des Hanfs und der Betelnuß reicht bei den Ost-Asiaten in die dunkelste Vorzeit hinauf. Ebenso alt ist wahrscheinlich die Benutzung der Pfefferpflanzen bei den Bewohnern der Südsee-Inseln und des indischen Archipelagus und des Stechapfels in den Anden und an den Abhängen des Himalaya, während im südlichen Europa der Hopfen und Sumpfsporst ebenfalls seit uralter Zeit im Gebrauch gewesen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Auffindung der ersten Buchdruckerpresse Gutenbergs. Als im März d. J. der Bierbrauer Vorzner in Mainz in dem sogen. Hofe zum Jungen daselbst, dem ersten Druckhause Gutenbergs, und jetzt seinem Eigenthume einen Keller im vordern Hause graben ließ, fand man unter andern Holztrümmern ein Fragment mit der Aufschrift: J. MCDXLI. G.

Es ist von Eichenholz, 4 Fuß lang, 5 1/2 Zoll breit und mit einem Schraubenloche versehen. Man erklärte sich die Inschrift durch: Johann Gutenberg (Gensfleisch) 1441 und glaubt überzeugt sein zu können, daß es das Querstück einer Druckerpresse sei. Die Jahreszahl zeigt ihren Erwerb oder doch Besitz an. Da sich Gutenberg im Jahre 1441 in Straßburg aufhielt, so wird er sie von dort nach Mainz mitgenommen haben, wohin er 1445 zurückkehrte und wo er den Hof zum Jungen bezog, wo sein Oheim Johann zum Gensfleisch wohnte. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß die Presse, von deren Bruchstücke hier die Rede ist, dem Gutenberg in den Jahren 1441—44 in Straßburg zum Drucke von Bildern und Tafeln gedient haben möge, vielleicht eben so in Mainz bis 1450, wo er seine Werkstätte in einer Kellerstube des Hofes zum Jungen wirklich hatte. Vielleicht hat sie ihm, als die Erfindung der Buchdrucker-Kunst durch ihn endlich hervortrat, noch zum Drucke des ersten Buches gedient und so wäre das sonst unscheinbare Stück Holz doch eine der merkwürdigsten Reliquien, die es überhaupt gäbe. Sie verdient die Auszeichnung einer besondern kleinen Schrift, welche der Lehrer am Gymnasium zu Mainz, Karl Klein, über sie herausgegeben hat, zuerst in französischer Sprache.

* Die sogen. Campinen in Flandern, öde Haide Strecken bei Putte und Calmbout, werden jetzt in Hopfenfelder umgewandelt, die sehr gut gedeihen sollen. Auch Versuche, Taback, Spargel, Kirschchen und Kastanien zu pflanzen, sind von Erfolg gekrönt worden.

* Wie vortheilhaft die Dachdeckung mit Steinpappe zum Schutze gegen Feuergefahr sei, hat neulich eine Probe mit solchen Dächern in Stettin bewiesen. Zwei Dächer, das eine mit englischem Patent-Alphalt-Dachfilz, das andere mit Steinpappe, wie sie Herr Wolfheim daselbst fabricirt, gedeckt, wurden einer Feuerprobe unterworfen, indem man eine große Quantität Hobelspäne und Heu in Brand steckte und das Feuer 25 Minuten lang unterhielt, ohne daß der Filz und die Steinpappe soweit durchgebrannt wären, daß die darunter befindlichen Bretterlagen in Brand geriethen. Erst allmählig erwärmten sich die Bretter, es drangen schwefelige Dämpfe nach unten durch und das Harz begann aus dem Holze zu quellen. Auch in diesem Zustande verging fast eine halbe Stunde, ehe die Bretterlage vom Feuer angegriffen wurde.

* (Aus Kurhessen.) Auch unser Landwirtschaftliches Vereinsblatt warnt gegen die Ausrottung der Vögel. In Brehms „vollständigem Vogelfang“ ist zu lesen, daß auf einem einzigen Vogelheerd innerhalb kurzer Zeit 1115 Zippen, 5822 Schwarzdroffeln, 23 Schwarzamfeln, 1243 Wachholderdroffeln, zusammen 8203 Vögel erlegt wurden. In der Gegend von Danzig werden jährlich nur allein gegen 60,000 Krammetz-vögel, d. h. Droffeln aller Art gefangen. In Sachsen gerathen oft an einem Abend gegen 1000 Lerchen in die Hände eines einzigen Vogelfängers. In Italien ist zur Strichzeit jeder Bauer ein Vogelfänger. Darf man sich wundern, wenn in Wald und Gärten der gestederten Sängers immer weniger, die verderblichen Raupen immer zahlreicher werden?

* Der Dampf als Mittel zum Löschten. Eine belgische Zeitschrift macht nachstehende Mittheilung: Eine große Spinnerei war ganz in Feuer, der Dampfessel borst, der Dampf drang in alle brennenden Stockwerke und das Feuer

erlosch wie durch Zauber auf allen Punkten. Diese Beobachtung führte zu direkteren Proben; man füllte Räume unter der Erde mit brennbaren Stoffen, ließ aber doch hinreichend Luft einströmen und als der Brand am stärksten war, schloß man die Luken und ließ einen Strom von Dampf in den Keller eindringen, der das Feuer rasch erstickte. Der Dampf ist allerdings ganz besonders geeignet, nach allen Punkten, wo es brennt, oben wie unten, hinzubringen; er erkaltet sich, indem er sich verdichtet, während er zugleich die atmosphärische Luft verdrängt und ersetzt, indem er nicht mehr als Dampf, sondern als trockene Flüssigkeit wirkt. Aus allen den gemachten Proben geht hervor, daß der Dampf das beste Mittel gegen innere Brände ist; deshalb auch viele Fabriken, deren Maschinerie durch Dampf getrieben wird, an den Kesseln Vorschichtsröhren angebracht haben, welche in die dem Brand am meisten ausgesetzten Räume münden. Man braucht nur einen Hahn zu drehen, um an solche Orte einen Strom von Dampf zu richten, der noch überdies den Vortheil hat, daß er die Waaren weniger beschädigt als die Pumpen und das Hinauswerfen zum Fenster. Eine Fabrik, die mit Dampf arbeitet, hat deshalb gar keine Entschuldigung mehr, wenn sie ganz abbrennt.

* Freunden der Astronomie registriren wir nach der Düsseldorf. Stg. die Namen der bis jetzt entdeckten 51 Planeten. Sie heißen:

Merkur, Venus, Erde, Mars, Ceres, Pallas, Juno, Vesta, Asträa, Iris, Hebe, Flora, Metis, Hygiäa, Parthenope, Victoria, Cgeria, Irene, Eunomia, Psyche, Iheris, Melpomene, Fortuna, Massalia, Lutetia, Calliope, Thalia, Themis, Phocäa, Proserpina, Euterpe, Bellona, Amphitrite, Urania, Cypriophyne, Pomona, Polyhymnia, Circe, Leucothea, Atalante, Fides, Veda, Lätitia, Harmonia, Daphne, Iris, Ariadne, Jupiter, Saturn, Uranus u. Neptun.

* Nach der Düsseldorf. Stg. hat Herr Goldschmidt in Paris am 27. Mai wieder einen neuen Planeten entdeckt, so daß jetzt 52 sind.

* Zwei Kometen sind jetzt am westlichen Himmel zu sehen!! Der erste nimmt bereits an Helligkeit ab, indem er von der Sonne und Erde sich entfernt, während der zweite an Helligkeit zunimmt. Der letztere ist der vor 11 Jahren von Brorsen entdeckte, welcher von 5 1/2 zu 5 1/2 Jahren wiederkehrt.

* In Oldenburg wird der Bau einer Kunsthalle beabsichtigt, wo von Zeit zu Zeit Kunstausstellungen des dortigen Kunstvereins stattfinden sollen; auch werden die Kunstwerke der großherzoglichen Bildergallerie dahin übersiedelt werden, um sie dem Publikum leichter zugänglich zu machen.

* Seidenzucht. Die Eier des Seidenspinners (Phaläna Bombyx mori) sind durch falsche Behandlung der Raupen beim Verpuppen in Frankreich und Italien so ausgeartet, daß eine Regeneration nicht mehr zu erwarten und man in beiden Ländern der Ansicht ist, eine bessere Zucht nur von Eiern aus der Levante und aus China hoffen zu dürfen. Beachtenswerth und ehrend ist es, daß der preuß. Seidenbau im vorigen Jahre Eier im Werth von 10,000 Thlr. nach Frankreich verkauft hat, von denen sich erwarten läßt, daß sie sich als fortpflanzungsfähig erweisen werden.

Inserate.

Bekanntmachung.

Der Mühlenbesitzer Ernst Seidel in Heinersdorf beabsichtigt auf seinem zwischen der alten Straße und der Straße nach Günthersdorf belegenen Grundstück einen massiven Brennofen nebst Gebäuden Behufs der gewerbmäßigen Ziegelfabrikation anzulegen.

Gemäß §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Juni 1845 wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen einer Präklusivfrist von vier Wochen bei dem Königl. Landrathamte, wo auch Zeichnungen und Beschreibungen eingesehen werden können, anzubringen sind.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaaren der hiesigen Bäckermeister wurde

- a) das größte Hausbrot bei dem Herrn Bäckermeister Hoffmann und
- b) die größte Semmel bei dem Herrn Bäckermeister E. Peltner vorgefunden.

Notwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, dem Bäckermeister Julius Petschke und dessen Ehefrau Auguste geborene Schreck, jetzt deren Erben gehörigen Grundstücke,

- a) des Wohnhauses Nr. 24 im III. Viertel zu Grünberg, taxirt auf 630 Thlr
- b) des Weingartens Nr. 971 zu Grünberg, taxirt auf 389 Thlr. 13 Sgr. 4 Pfg., steht ein Bietungstermin auf

den **3. September d. J. Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Landhause an.

Die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind im Bureau II. hier einzusehen.

Zu obigem Termine werden zugleich alle unbekannteten Real-Prätendenten zur Vermeidung der Präklusion hiermit vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 10. April 1857.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Bekanntmachung

wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Eschiefer. Forstdistrikt Eschiefer, Rothbuchenhorst, Aufhalt, Kuffer.

Es sollen am **22. Juni c. von Vormittags 9 Uhr** ab folgende Holz, als:

Im Verlage von C. Flemming in Glogau ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Neuestes vollständiges

Fremdwörter - Buch

zur Erklärung und Verdeutschung der in der heutigen deutschen Schrift- und Umgangssprache gebräuchlichen fremden Wörter,

Nedensarten, Vornamen und Abkürzungen,

mit genauer Angabe ihres Ursprungs, ihrer Rechtschreibung, Betonung und Aussprache.

Bearbeitet

von

Dr. E. Kiefert.

Dritte vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Preis: 1 1/2 Thlr.

Am 16. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 21te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Dänemark.			
Kopenhagener Nationalbank	93	Stargard-Posener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen I. und II. Emission	94
Hannover.			
Hannoversche Staatsschulden-Obligationen	92	Stettiner Schauspielhaus-Obligationen	94
Oesterreich.			
Pesther Walzmühlen-Prioritätsactien I. und II. Emission	94	Stolper Kreis-Obligationen	94
Triester Stadt-Anlehen	93	Russland.	
Wiener Dianabad-Obligationen	93	Livländische im Jahre 1838 gebundene Pfandbriefe . . .	91
Preussen.			
Berliner gemeinnützige Baugesellschaft	94	Russische 4% Anl. bei Hope & Co. und Stieglitz & Co.	91
Preussische 3 1/2% Prämien-scheine von 1855	94	Sachsen.	
		3% Leipziger Stadtscheine von 1830	93
		Leipziger Stadtschuldscheine von 1849	93
		Zwickauer Steinkohlenbauverein, Anleihe von 1853 . . .	94

circa 30	Alst.	eichen Scheitholz,
15	"	Stoßholz,
15	"	büchen Scheit- und
15	"	Altholz,
45	"	birken Scheit- u. Altholz,
120	"	erlen Scheit- und Knüppelholz,
	"	kiefern Scheit-, Alst- und Knüppelholz

und einige geringe Nuthholzfortimente im Fährhause zu Neusalz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster nachweisen. Eschiefer den 10. Juni 1857.

Die Königl. Oberförsterei.
Hering.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß unsere

Eisengießerei,

mit der wir am 17. April das Unglück hatten, vollständig abzubrennen, sich nun wieder in vollem Betriebe befindet, was uns nur durch die rasche Regulierung der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft möglich wurde.

Wir haben unsere Formerei bedeutend vergrößert, sind auf jeden Guß, auch auf die größten Stücke auf das Beste eingerichtet, und haben für dieselbe einen Meister gewonnen, der als solcher 25 Jahre auf den bedeutendsten Eisengießereien Berlins fungirte.

Somit sind wir in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen, und werden durch billigste Preise und bestes Fabrikat das uns geschenkte Vertrauen rechtfertigen.

Außerdem empfehlen wir

Stabeisen

besten Qualität Stempel C & T nur aus Schmelzeisen gefertigt.

Dauermehl und Knochenmehl
in drei Sorten.

Eisenhüttenwerk Eschirndorf bei Halbau in Niederschlesien
den 9. Juni 1857.

Gebrüder Glöckner.

Der Verfertiger des bekannten

Eau de Boust

hat mir ein Commissionslager desselben übergeben und erlaube ich mir, mit dem ergebnen Bemerkten darauf aufmerksam zu machen, daß ein Theil des Reingewinns zum Besten des **Nationaldanks** verwendet wird.

Trotz des etwas ungewöhnlich klingenden Namens kann Unterzeichneter versichern, daß es das Eau de Cologne vollständig ersetzt und, wie unser Grünberger Wein, besser ist als sein Ruf.

W. Levysohn

in den 3 Bergen.

Einige hundert **Tonnen trockene Stückkohlen** sind gegenwärtig vorräthig und werden zur Abnahme ergebenst empfohlen.

Die Gruben-Verwaltung.

Wechsel, Anweisungen, Frachtbriefe, Discontnoten für den Verkehr mit der königl. Bank-Commandite, sowie überhaupt alle kaufmännischen Formulare sind vorräthig bei **W. Levysohn.**
in den 3 Bergen.

Ein **Kinderwagen**, gut erhalten, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Papeterien in geschmackvollster Ausstattung bei **W. Levysohn.**



Ein Kapital von 500 Thlr. zur 2., aber sichern Hypothek, wird auf ein ländliches Grundstück gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Milch ist wieder zu haben, das Quart 8 Pfg. **Seydel, Topfmarkt.**

Synagogen-Gemeinde.
Sonntags den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr Predigt
Der Vorstand.

Christkatholischer Gottesdienst.
Sonntag den 21. Juni Vormittags 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 3. Juni. Klempnermstr. W. B. N. Below ein S., Gustav Adolph. — Den 9. Einw. J. C. A. Nothe eine S., Joh. Maria Emilie.

Getraute.

Den 11. Juni. Fabrikarb. H. C. Nichts freig mit Jgfr. C. W. F. Harmuth. Tagearb. J. F. W. Hachtel mit C. W. Berdur. — Den 16. Oekonomie-Insp. A. G. Erdmann mit M. W. Vollmar. Tagearb. W. C. A. Dieze aus Heinersdorf mit Jgfr. F. L. Schümer das. — Den 17. Tuchmacherges. C. S. C. Hoffmann aus Suckau mit Jgfr. C. P. Großmann. Häusl. J. G. Ruchminder aus Wolfshöhe mit Jgfr. A. D. E. Stolpe aus Heinersdorf.

Gestorbene.

Den 11. Juni. Des verstorb. Rutschner F. G. Leichert zu Heinersdorf Wwe., Anna Maria geb. Helbig 75 J. 8 M. 15 T. (Altersschwäche.) Rutschnerausgeb. A. Eike in Heinersdorf 68 J. 10 M. 17 T. (Altersschwäche.) — Den 12. Des Tagearb. J. C. Hiers zu Sawade S., Carl Fried. 30 J. 4 M. 5 T. (Geschwulst.) — Den 14. Des Lohbergerges. J. F. F. Wittschke S., Anna Paul. Louise 2 M. 5 T. (Krämpfe.) Des Viktualienhändl. C. Grag S., Paul. Rich. Siegism. 1 J. 4 M. 6 T. (Zahnen.) — Den 15. Des Freigärtner H. G. Tappert in Sawade Ehefr., Joh. Christ. geb. Semmler 45 J. 4 M. 1 T. (Verstopfung.) Des Ackerbürg. C. Dullin Ehefr., Anna Elisabeth geb. Schulz 58 J. 4 M. (Unterleibskrankheit.) Des Balkermstr. F. R. Pätzold S., Albert Reinh. Ferd. 3 J. 4 M. 24 T. (Brustkrankheit.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche (Am 2. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspr. Hr. Kr.-Vicar Lic. Bernstein.
Nachmittagspr. Herr Kandidat Sattler.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 15. Juni.		Görlitz, den 11. Juni.				Sorau, den 12. Juni.			
	Höchst.	Niedr.	Höchst.		Niedr.		Höchst.		Niedr.	
	thl. sg.	pf. thl. sg.	thl. sg.	pf. thl. sg.	thl. sg.	pf. thl. sg.	thl. sg.	pf. thl. sg.		
Weizen	3 15	3	3 7	6 2 15						
Roggen	1 22	6 1 20	1 22	6 1 17	6	1 19	4 1 16	11		
Gerste, große . . .	1 16	1 14	1 17	6 1 10		1 17	6			
= kleine										
Hafer	1 4	1 1	1 1	3 26		1 2	6			
Erbsen	1 22	1 20	1 25	1 15						
Hirse										
Kartoffeln	22	16	14	10		16				
Heu, d. Str.	20	18								
Stroh, d. Sch. . . .	3 15	3								